

„Solange die Erde steht,  
soll nicht aufhören  
Saat und Ernte,  
Frost und Hitze,  
Sommer und Winter,  
Tag und Nacht.“

Gottes Versprechen an Noah nach der Sintflut,  
1. Buch Mose 8,22

Titelthema:  
**Der endlose Sommer**

Unsere Predigtstätten auf einen Blick



**Evangelische Kirche zu Schlebusch,  
genannt „Auf dem Blauen Berg“**  
Mülheimer Straße 13  
51375 Leverkusen



**Gemeindezentrum Schlebusch**  
Martin-Luther-Straße 4  
51375 Leverkusen



**Friedenskirche**  
Merziger Straße 2-4  
51375 Leverkusen

**Pfr. Gunnar Plewe, Merziger Str. 4,  
Tel. 0214 54541**  
**Pfr. Jürgen Dreyer, Martin-Luther-  
Straße 2, Tel. 0214 84057253**

Weitere Telefonnummern und E-Mail-  
Adressen finden Sie auf Seite 21ff

**Inhaltsverzeichnis**

Dir ist ein Kind geboren. ....3	Weltgebetstag der Frauen 2023 ....26
Was für ein Sommer!.....5	Das bin ich. ....27
Da könnt' ich mich hineinlegen!.....9	Einladung zur Adventsfeier..... 28
In meinem Sommer angekommen ... 11	Diakonie-Adventssammlung 2022... 29
Lieber doch keinen	The Blue Mountain Singers..... 30
„Platz an der Sonne“!.....13	Aktuelles von der Kita.....33
Über biblische Wüstenerfahrungen	Dat Wasser vun Kölle es jot ... ..33
und unsere Hitzesommer ..... 13	Afghanistan – Familien stärken,
Kunterbunter Erntedank .....16	um Menschen zu retten..... 34
Der blaue Berg leuchtet!.....17	Neue Kleinkinder-Gruppen .....35
Die Vikarin stellt sich vor .....18	Rätselspaß .....37
Verabschiedung von	Amtshandlungen ..... 39
Angela Apolinarski.....19	Kreise und Gruppen.....41
Adressen und Telefonnummern ... 21	Impressum .....42
Gottesdienstplan ..... 22	

Andacht

**Dir ist ein Kind geboren**

Früher war alles besser, aber gelebt wird heute.

Als ich ein Teenager war, habe ich über die Stoßseufzer der Alten gelacht: „Früher war alles besser.“ Als ich älter wurde, fragte ich genauer nach. Damals, so wurde mir erklärt, wäre es irgendwie anständiger und ehrlicher zugegangen – vor allem einfacher. Alle wären fleißiger und stärker füreinander da gewesen. Die Zeiten waren hart aber herzlich und die Partys legendär!!

Die Nostalgie der Alten, so mein Umfrageergebnis, ist also mehr ein Gefühl und höchst subjektiv. Man fühlt sich im Hier und Jetzt nicht richtig zu Hause und weniger lebendig als früher. Nicht mit der Qualität der Welt geht es bergab, sondern der eigene Lebenswille schwindet. Nostalgie ist ein bisschen Rückzug und Loslassen. Es muss einen ja nicht mehr alles begeistern, was gerade angesagt ist. Keiner muss im hohen Alter noch *Gangsta Rap* singen. Das finde ich verständlich.

Doch mich erschrickt, dass es jetzt auch viele der Jüngeren sind, die sich nach früheren Zeiten sehnen. Sie beziehen sich nicht auf ein Gefühl, sondern haben dafür objektive Gründe:

- Das Klima war noch vor 20 Jahren wesentlich stabiler als heute. Die Na-

turkatastrophen nehmen zu. Den „endlosen“ Sommer 2022 konnten viele von uns nicht richtig genießen. In ihm lag die Drohung, dass es jetzt Sommer für Sommer heißer und gefährlicher wird.

- Wir werden ärmer, denn wir werden den Preis bezahlen für Corona, Klimawandel, Krieg und Inflation. 50 Jahre lang lebten die meisten Deutschen mit der Aussicht, dass sie sich Jahr für Jahr würden mehr leisten können. Das gab es selten in der Weltgeschichte. Diese Zeit geht zu Ende.
- Soziale Beziehungen ändern sich durch die Digitalisierung radikal. Alte Netze sind zerrissen. Was daran gut und was daran schlecht ist, wird sich erst noch zeigen. Ein Zurück gibt es nicht.

Es scheinen so viele zu sein in unserem Land, in fast allen Generationen, die sich zunehmend in dieser Welt nicht mehr zu Hause fühlen. Zwischen Verlustgefühlen und Zukunftsängsten geht dem Lebenswillen die Puste aus. Die Alten seufzen und die Jungen auch.

Höchste Zeit für den eigenen Weg nach Bethlehem. Die Geburtsgeschichte Jesu spielte in den ersten

Jahrzehnten der Christenheit wohl keine große Rolle. Viel wichtiger war sein Leiden am Kreuz und seine Auferstehung. Der Zusammenhang seines Lebens mit den alten Prophezeiungen und die Erwartung seiner Wiederkunft. Alles würde sich dann ändern. Darüber wurde geredet und geschrieben – über die große Weltgeschichte.

Irgendwann fragten sich viele dann doch, wie Jesus eigentlich auf die Welt kam. Man erzählte einander von Bethlehem und von dem Kind, das in der Krippe lag. Es ist das Kind von Maria und Joseph. Doch Jesus war im Glauben an sein Kreuz und seine Auferstehung schon lange zum Sohn Gottes geworden. Seine Geburtsgeschichte erzählt den erstaunten Christen also davon, dass Gott seinen Sohn in diese Welt hineinlegt, in ihre eigene Welt, so wie sie ist. Gott kommt in ihrer Welt an und heiligt sie dadurch.

Dadurch kamen auch viele der frühen Christen in ihrer Welt an und fingen an sie zu lieben und nicht nur sehnsüchtig-ängstlich auf ihr Ende zu warten. Sie begriffen die Welt aus den Kinderaugen des neugeborenen Heilands, wie es bei Paulus heißt: „Ist jemand in Christus so ist er eine neue Kreatur“ (2. Korinther 5,17)

Wie mag ein neugeborenes Kind diese Welt erleben? Der norwegische Jugendbuchautor Jostein Gaarder beschreibt es in einer Erzählung:

„Du kannst übrigens auch sagen, dass die Welt zum Kind kommt. Geboren zu werden bedeutet, dass wir die ganze Welt geschenkt bekommen – mit der Sonne tagsüber, dem Mond und den Sternen am blauen Himmelszelt nachts. Mit einem Meer, das die Strände überspült, mit so tiefen Wäldern, daß sie nicht einmal ihre eigenen Geheimnisse kennen, mit seltsamen Tieren, die durch die Landschaft ziehen. Die Welt wird nie alt und grau. Ihr werdet alt und grau. Aber solange Kinder in die Welt gesetzt werden, ist sie so funkelnagelneu wie am siebten Tag, als der Herr ruhte.“<sup>1)</sup>

Unser ganz persönlicher Weg nach Bethlehem lässt uns die Welt mit neuen Augen sehen. Sie mag bedroht sein und nicht perfekt, aber sie ist heilig – mit der Geburt Jesu. Mit jedem Kind, das geboren wird, wird die Welt neu. Sie wartet auf unsere Lebendigkeit. Hier und jetzt, heute und morgen ist gerade die beste Zeit unseres Lebens. Seufzen können wir später. Dir und mir ist ein Kind geboren.

*Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr, Ihr Pfr. Jürgen Dreyer*

1) Aus: Jostein Gaarder: „Durch einen Spiegel, in einem dunklen Wort“, Hanser München Wien 1996.



## Titelthema

# Was für ein Sommer!

Von Pfr. Gunnar Plewe

Ein Rekordsommer war das. Warm und extrem trocken. Doch unter uns: Ich habe das Wetter genossen. Ich konnte mit dem Fahrrad unterwegs sein, ohne an Regencap oder -schirm denken zu müssen. Morgens auf der Terrasse frühstücken und abends lange draußen sitzen, bis es langsam etwas kühler wurde, die Sterne am Himmel leuchteten und die Glühwürmchen tanzten.

Ein Gefühl von Sommer, das weit über die Ferien- und Urlaubszeit hinausreichte. Wochen, in denen man alles Anstrengende gut hintenanstellen konnte, um nicht ins Schwitzen zu geraten. Kalte Getränke, Eis und Abkühlung bestimmten das Denken. Es fehlte nur noch ein türkisblaues Meer für das Urlaubsflair.

### Was für ein Sommer!

Doch eigentlich ist das Ausrufezeichen vielleicht falsch gesetzt. Wahrscheinlich wäre ein Fragezeichen angebrachter. Denn, was sich auf der einen Seite sehr angenehm und unbeschwert anfühlte, brachte auf der anderen Seite viele Fragen mit sich:

Was ich hier „Sommer“ nenne, das hieß in den Medien fast durchgängig: „Hitze“. Von „Rekordhitze“ und „außergewöhnlicher Dürre“ war zu hören und zu lesen. Mit erschreckenden Bildern von ausgetrockneten Flüssen, verdorrten Pflanzen, verzweifelten Landwirten wurde in den Wochen auf die „anhaltende Hitzeperiode“ aufmerksam gemacht. Es gab „Hitze-Liveblocks“, und aus einzelnen Städten wurden die Rekordtemperaturen in Echtzeit gemeldet, gleichsam als ob





Die Symptome haben wir im Sommer 2021 drastisch vor Augen geführt bekommen; als im Ahrtal das Hochwasser eine bisher nicht gekannte Verwüstung angerichtet hat, die viele Menschenleben gekostet und auch hier in Schlebusch große Schäden verursacht hat. Schon im Sommer 2019 war der Klimawandel messbar: Fast zwei Grad war es im Durchschnitt zu warm.

Kann man sich angesichts dieser Erkenntnisse noch über einen warmen Sommer freuen? Darf man die Sonne und das gute Wetter genießen?

es sich um das Erreichen neuer Bestmarken handelte.

#### **Was also war das für ein Sommer?**

Auf der einen Seite Sonnenschein und Badefreude und auf der anderen Seite die sengende Hitze, Angst und geradezu Panik vor einer Klimaveränderung, die das Leben auf der Erde nachhaltig bedroht.

#### **Wie sollen wir das zusammen bekommen?**

Panik, das ist etwas für Medien. Mit Weltuntergangsszenarien wird die Quote gesteigert, die Klickzahlen erhöht. Doch all das ändert nichts am Klima. Eine Dauerbeschallung ist selten eine gute Ratgeberin. Dass sich das Klima spürbar verändert, leugnet mittlerweile wohl kein vernünftiges Wesen mehr.

Ich denke, wir würden dem Ganzen nicht gerecht, wenn wir anfangen, die Menschen in Sommerfreunde und Sommerfeinde einzuteilen. So eindimensional denkt hoffentlich niemand.

Doch Panik, Angstmacherei, die Lust an Weltuntergangsszenarien, eine sich beschleunigende Erregungsspirale - das sollten wir lassen. Die Gefahr hierbei liegt neben der angstvollen Schockstarre in einer Gleichgültigkeitshaltung à la: „Was kann ich schon tun? Die Probleme sind viel zu groß, als dass ich etwas daran ändern könnte. Zu spät. Sterben müssen wir eh.“

Richtig ist, der Lauf der Welt liegt nur zum Teil in unserer Hand. Gerade als Christinnen und Christen sollten wir am „Prinzip Hoffnung“ festhalten



und dürfen auf Gottes Führung vertrauen. Dankbar die Schönheit der Schöpfung wahrnehmen und uns verantwortungsvoll für ihre Bewahrung einsetzen, mit allem, was wir haben und können, das scheint das Gebot der Stunde und der Zeit, die vor uns liegt.

Als Gemeinde versuchen wir mit gutem Beispiel voran zu gehen. Wir wurden zum zweiten Mal mit dem grünen Hahn der Landeskirche für unser vorbildliches Umweltbewusstsein und Handeln ausgezeichnet. Die Friedenskirche wurde bei ihrem Umbau energiesparend und wärmedämmend ertüchtigt, das neue Pfarrhaus in der Martin-Luther-Str. wurde als Niedrigenergiehaus gebaut, und auch die Kita wird nun komplett CO<sub>2</sub>-

neutral renoviert. Mit vielen weiteren kleinen Projekten haben wir die Hebel konsequent auf GRÜN gestellt.

Doch blicken wir aus dem Fenster, sehen wir dass der Sommer endgültig vorbei ist. Die Bäume färben sich noch einmal in wunderbare Töne, bevor sie das Laub abwerfen. Die letzten warmen Sonnenstrahlen haben Mühe, den Nebel zu durchbrechen. Wir ahnen es: Der Winter wird dunkel, grau und nass. Und vermutlich kalt, kälter als sonst.

Doch wir halten das aus. Vielleicht dieses Jahr mit einer Wolldecke auf den Beinen in der Kirchenbank?

Vielleicht erinnern wir uns gerade dann an die Zeiten, in denen die Sonne auf der Haut brannte und der Sommer kein Ende nahm.

Vielleicht entdecken wir in unserem Schrank das leichte Sommerkleid oder kurze Hemd, das eine Zeit lang unser fester Begleiter war? Vielleicht fällt unser Blick auf die Sonnencreme im Bad und wir schnuppern daran und träumen uns in ferne Länder? Vielleicht sehen wir im Bücherschrank ein Buch, das etwas mitgenommen aussieht, weil es uns auf Bergwiesen oder Sandstrand begleitet hat? Vielleicht blättern wir im Fotoalbum oder auf dem Handy durch bildgewordene Erinnerungen? Vielleicht hören wir

im Radio einen der bekannten Sommerhits und kommen zu der festen Erkenntnis: „Sommer ist, was in deinem Kopf passiert“

Ja, vielleicht wird es uns dann von innen warm und wir zehren von dieser Wärme, bis der Frühling kommt. Bis wir wieder draußen feiern - auf der neuen Wiese in Schlebusch oder unter dem Glockenturm vor der Friedenskirche. Ich bin sicher: Auch dann werden die einen wieder stöhnen und die anderen jubeln:

**Was für ein Sommer!** ■

Die Abbildung zeigt die Maus Frederick, die im Sommer statt Getreide Sonnenstrahlen gesammelt hatte, und jetzt ihre Geschwister im kalten Winter damit wärmt.

aus: Leo Lionni, Frederick, © 1967, 2003, 2009, 2016  
Beltz & Gelberg  
in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel

Aus urheberrechtlichen Gründen darf die Abbildung „Frederick“ nicht im Internet gezeigt werden. In der Druckausgabe ist sie enthalten.

## „Der endlose Sommer“ – wirklich ernst gemeint?

Sicher haben Sie diesen Ausspruch schon einmal gehört: Ein Gast sagt begeistert, er könne sich da hineinlegen, – in die Suppe, das Getränk, die Nachspeise oder was auch immer. Das ist natürlich nicht ernst gemeint, denn wirklich hineinlegen will sich der Gast nicht. Er übertreibt nur. Es soll heißen: Es schmeckt mir so ausgezeichnet, dass ich nicht genug davon bekomme.

So geht es mit manchen Dingen im Leben. Auch mit beliebten Ferienorten und den Jahreszeiten: Insel des ewigen Frühlings, immer Sommer, Weihnachten wie früher, schon ab September?

Nicht genug bekommen? So heißt es in dem Schlager „Ewiger Sommer“ etwas platt:

*„Wir leben in den Tag hinein, ohne jedes Zeitgefühl. Ich frage mich, kann das sein, kriege nicht genug von dir.“*

Ewiger Sommer – eine Formulierung, die sich ein Unternehmen als Werbespruch ausgesucht hat. Angeboten werden von der Baufirma „Traumhäuser“. Unter dem Namen „Ewiger Sommer“ bekommt man aber auch von der Insel Fehmarn Grüntees in verschiedenen Geschmacksrichtungen. So ist der Begriff des ewigen Sommers inzwischen ein wenig abgegriffen. Anders gesagt: Auch dieser Begriff ist nicht wörtlich zu nehmen.

Meist ist wohl „endloser Sommer“ ein Wunschbegriff, ein Ort, den es nie gegeben hat und zu dem wir nicht zurückkehren können, aber nach dem wir uns zurücksehnen. „Ewig Sommer“ ist der Titel eines Romans von Franziska Gänslers, in dem es aber weniger um die schönen Seiten des langen Sommers geht, sondern um eine Hotelbesitzerin,

## Da könnt' ich mich hineinlegen!

Von Helmut E. Lück



deren beruflicher Erfolg zurückgegangen ist, seit es mehrere Waldbrände in der Nähe gegeben hat. Es geht hier um das Klima, aber auch um menschliche Beziehungen. So bekommt in dem Buch die Vorstellung vom ewigen Sommer eine leicht bittere Note.

Der Sommer 2022 hat uns gezeigt, dass ein lange anhaltender (keineswegs ewiger) Sommer vielen Menschen ziemlich schnell leid geworden ist. Nicht nur die Felder und Wälder sehnten sich bald nach Regen.

Die Kölner Therapeutin Regina Herzog-Visscher hat auf ihrer Internetseite einen interessanten Gedanken aufgegriffen. Sie fand das Zitat „In einem dankbaren Herzen herrscht ewiger Sommer“<sup>1)</sup>. Sie schreibt dazu:

*„Also, ist das nicht ein bisschen viel verlangt, bei all den Problemen die man im Leben hat? Dankbarkeit im Herzen? Man denke an all die undankbaren täglichen Pflichten! Jeden Tag sich wiederholend, all der Stress, die Hetze, die mangelhafte Gesundheit, die Arbeit, der Haushalt, die Bügelwäsche, das Wetter, die Weltlage, diese kritischen Zeiten ... wofür bitteschön sollte ich da noch Zeit und Muße finden, um im Herzen Dankbarkeit zu empfinden? Das scheint mir nicht so einfach, da muss ich erst einmal tief tauchen.“*

*Ewiger Sommer wird mir immerhin versprochen, da lohnt sich ja wohl mal ein Moment des Forschens! Während ich hier tippe und grüble, zwitschern draußen die Vögel. Sie tun das ziemlich laut, denn die Sonne scheint und sie freuen sich an den vielen verschiedenen Bäumen rundherum. Ich ertappe mich dabei, dass ich ihnen lausche und sie heimlich beneide. So sorglos zu sein. Ich tue es ihnen einen Moment gleich und betrachte die sonnenglänzenden Felder auf die ich vom Schreibtisch aus blicken kann. Herrlich ... dieser leichte Wind dabei und der Blütenduft. Ich fühle mich gerade sehr, sehr begünstigt und wohlhabend in dieser Ruhe und der Möglichkeit die Natur so zu betrachten. Mächtige Pappeln winken von hinten. Leuchtend rote Mohnblüten stehen in Nachbars verwildertem Garten und Schmetterlinge tanzen gemeinsam drumherum. Eine Gruppe lärmender Kindergartenkinder läuft am Haus vorbei in Richtung Spielplatz. Wie fröhlich sie lauthals gackern und hüpfen. Ich beobachte sie einen Moment. ...“*

Ewiger Sommer in einem dankbaren Herzen? Kein schlechter Gedanke.

Vielleicht lassen wir die Übertreibung „ewig“ weg und machen es wie der amerikanische Schriftsteller Henry David Thoreau. Er sagte: „Man muss sich ein kleines bisschen Sommer bewahren, selbst mitten im Winter.“ ■

## In meinem Sommer angekommen

von Ella Wiesenhütter



Für jeden ist das Abitur unterschiedlich stressig und jeder verbindet andere Gefühle mit dem Schulabschluss. Für mich war es, kurz gesagt, sehr surreal, als ich plötzlich in dem Klassenraum saß und mir meine Abiturklausur gereicht wurde.

Nachdem die Klausuren beendet waren, begann für uns bereits im Mai ein Gefühl von Sommer und Ferien. Mir erschien die gesamte Zeit nach dem Abi, wie ein ewiger, nie enden wollender Sommer, der immer noch anhält, voller Möglichkeiten und Spontanität, derer man sich erst einmal bewusst werden muss. Es ging vor allem darum, nochmal mit seinen Freunden etwas zu unternehmen und in den Urlaub zu fahren, so lange noch alle an einem Ort waren.

Auch sickerte langsam durch, dass man viele der Menschen, die einen die ganze Schulzeit über begleitet haben, sehr lange nicht wiedersehen würde. Das war eine besonders aufrüttelnde Erkenntnis, die mich dazu brachte, die Zeit als Jahrgang zu vermissen. Besonders nachdem nochmal alle zusammen auf dem Abiball gefeiert hatten, schwelgten viele in Erinnerungen.

Doch schnell folgten die letzten Sommerferien, die ich nutzte, um noch einmal „normal“ in den Urlaub zu fahren, also mit Freunden und Familie, da ich nach den Ferien sehr bald nach Argentinien aufbrechen wollte.

Auch bei vielen anderen war das Ende der Sommerferien der Anfang für ihre nächsten Schritte. Gleichzeitig wurde uns allen nun richtig klar, dass die Schule vorbei ist, weil die jüngeren Geschwister wieder zur Schule mussten, während wir unsere eigenen Abenteuer erlebten.

Es gibt unwahrscheinlich viele Optionen nach dem Abi, was eine große Freiheit bedeutet,

1) <https://praxis-rhv.de/dankbarkeit-in-einem-dankbaren-herzen-herrscht-ewiger-sommer/>

die man für seine Entscheidungen so noch nicht kennt. Bis jetzt gingen wir einfach zur Schule und da gab es wenig zu entscheiden, doch plötzlich tun sich uns so viele Wege auf, die möglich wären.

Das zeigt einem, dass man noch nie so frei war und auch gleichzeitig nie wieder so frei sein wird, darin zu tun, was man möchte, wenn man sich einmal für einen Lebensweg entschieden hat. Noch stehen uns alle Türen offen und wir müssen nur die auswählen, die einem am meisten zu sagt.

Ich muss gestehen, dass einen diese Freiheit auch überfordern kann. Mit all diesen Möglichkeiten ist es schwierig, den Weg zu finden, der am besten zu einem passt. Mein Weg hat mich nach Argentinien geführt, wo ich im Rahmen eines Freiwilligendienstes ein Jahr verbringe. Ich arbeite hier in der *Junta Unida de Misiones (JUM)*, einer Organisation, die sich für die Rechte der indigenen Bevölkerung Argentinien einsetzt und diese auf sozialer und juristischer Ebene unterstützt.

Abgesehen vom Freiwilligendienst, gibt es noch unfassbar viele andere

Optionen und für mich ist es sehr interessant, die Wege meiner Freunde mitzuerleben. Oft überlege ich, was ich gemacht hätte, wenn ich nicht ins Ausland gegangen wäre, sondern zum Beispiel angefangen hätte, zu studieren. Doch am Ende ist es für mich das Richtige, hier zu sein, denn wenn ich so darüber nachdenke, hätte ich noch keine richtige Idee, was ich hätte studieren wollen. Stattdessen erlebe ich hier jeden Tag neue und aufregende Dinge, die mir dabei helfen nächstes Jahr eine bessere Entscheidung über das Studium treffen zu können.

Ich glaube daran, dass jeder in diesem oder den nächsten Jahren etwas findet, was zu ihm/ihr passt. Denn

egal welchen Weg man einschlägt, ins Ausland gehen; ein FSJ machen; ein Praktikum machen; arbeiten oder studieren, diese Zeit und Freiheit hilft uns dabei, uns besser kennenzulernen. Außerhalb des Systems Schule können sich neue Talente und Interessen auf-tun, die wir erst entdecken können, wenn wir unsere Freiheit nutzen und sie genießen.

Die Erfahrungen dieser Zeit, dieses ewigen Sommers, begleiten uns für den Rest des Lebens und ich bin sehr froh um meine neue Freiheit, damit ich mich richtig kennenlernen und einen Weg für mich wählen kann, der mir gefällt und auf dem ich den Rest meines Lebens gehen möchte. ■

## Lieber doch keinen „Platz an der Sonne“!

Über biblische Wüstenerfahrungen und unsere Hitzesommer

von Pfr. Jürgen Dreyer

Der von der deutschen Fernsehlotterie angepriesene „Platz an der Sonne“ als Hauptgewinn klingt nicht mehr so verheißungsvoll.

Nach für unsere Region bisher ungewöhnlich lange Hitze- und Dürrephasen in den Sommermonaten machen sich Architekten und Städteplaner viele Gedanken darüber, wie wir uns vor der Sonne schützen können und Schattenzonen ausweiten.

Die Sonne als Bedrohung – für uns ist das neu und wohl eine Folge des Klimawandels. Wir werden uns darauf einstellen müssen.

Die Urgroßeltern unseres Glaubens lebten in Hitzeregionen und kannten die Gefahren. Man muss nur ein bisschen in der Bibel blättern, um festzustellen: Unsere Religion wurde auf heißem Wüstengestein in Nomadenzelten geboren.

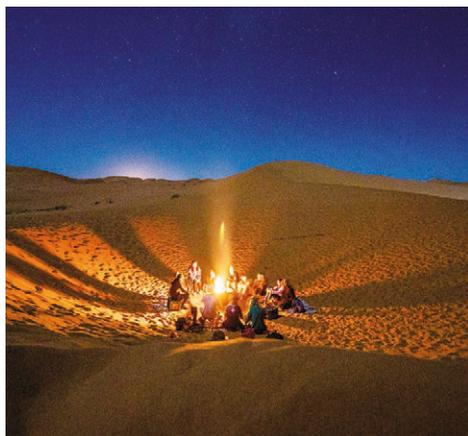


Die Angst vor Dürre und Durst ist dort allgegenwärtig. „*Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt mir am Gaumen, und du legst mich in des Todes Staub*“, heißt es in dem wohl berühmtesten Klagepsalm des Alten Testaments (Psalm 22). Jenes Gebet, das mit „*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen*“ beginnt und das Jesus am Kreuz betet. Eines der letzten Worte des Gekreuzigten lautet: „*Mich dürstet*“ (Joh. 19,28).

Die Wüste ist durch die unbarmherzige Sonne ein Ort des Todes. Vom Propheten Elia ist zu lesen, dass er eine Tagereise weit allein in die Wüste ging. Dort setzte er sich unter einen Ginsster und wollte sterben: „*Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter*“ (1.Könige 19,4).

Die Wüste ist aber auch ein Ort der Bewährung und Gotteserfahrung. Elia wird aus seiner Lebensmüdigkeit durch Engel gerettet, die ihm einen Krug Wasser hinstellen, und das Volk Israel entsteht erst als Volk durch dessen Bewährung und Bewahrung in der Wüste. Als sie mit Mose als Anführer aus der Sklaverei in Ägypten flohen, wanderten sie 40 Jahre lang – nach biblischen Maßstäben also eine Generation lang – durch die Wüste. Sie erfahren dort die Nähe Gottes. Anders als in den anderen Religionen ihrer Zeit, wo die Götter in Tempeln, auf hohen Bergen oder in himmlischen Sphären thronen und angebetet werden wollen, erleben sie einen Gott,

der mit ihnen geht. Von ihm heißt es im Rückblick auf die Zeit der Wüstenwanderung: „*Der dich aus Ägypten geführt hat durch die große und furchtbare Wüste, wo feurige Schlangen und Skorpione und lauter Dürre und kein Wasser war, und ließ dir Wasser aus dem harten Felsen hervorgehen und speiste dich mit Manna in der Wüste, von dem deine Väter nichts gewusst haben*“ (5. Buch Mose 8,15-16).



In der Wüste bekommt das Volk die zehn Gebote von Gott, rauft sich zusammen und ordnet das soziale Leben miteinander. Das Angewiesensein auf Gott und aufeinander ist für dieses Volk prägend. Immer wieder beziehen sich die Propheten auf die Zeit der Wüstenwanderung.

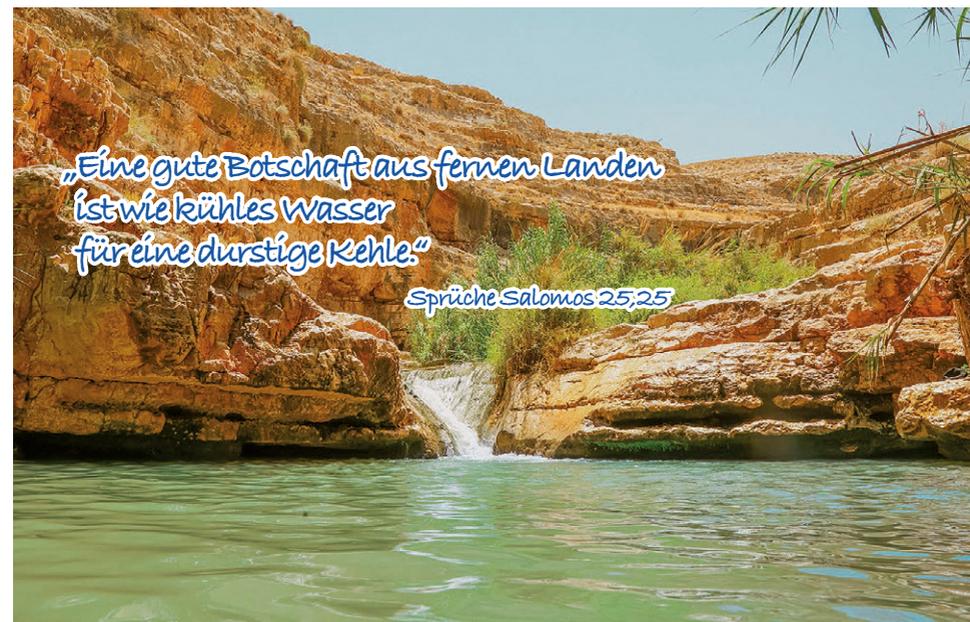
Meine heimliche Hoffnung ist, dass es uns ähnlich gehen könnte. Viele von uns erleben zum ersten Mal, dass uns die Natur feindlich sein kann – Hitze, Stürme, Wasserfluten und bisher un-

bekannte Plagen wie Corona und einwandernde giftige Tiere. Wahrscheinlich haben wir selbst dazu beigetragen, dass unser Klima und die Natur uns ungemütlicher werden. Diese Krisen werden wir nur zusammen bestehen, indem wir uns an gemeinsame Regeln halten und auch mehr Respekt vor der Natur einfordern. Verzicht und Entbehrungen, Murren und Klagen – wir erleben es jetzt schon in Ansätzen, und es kommt noch mehr. Die biblische Zeit der Wüstenwanderung war 40 Jahre lang Murren. Na und? Es hat dieses Volk wachsen und erwachsen werden lassen. Sie haben zu Gott und zueinander gefunden, erzählen ihre Propheten.

In einem der Wüstengebete heißt es „*Gott ist dein Schatten über deiner rechten*

*Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts*“ (Psalm 121,6). Ich habe mich manchmal gefragt, warum Gott in diesem Bibelvers nicht dem ganzen Menschen Schatten spendet sondern ihm nur einen etwas spärlichen Schatten über seiner rechten Hand gönnt? Dann fand ich in einem theologischen Kommentar eine Erklärung. Damals dachte man, dass in der rechten Hand die Kraft eines Menschen sei. Gott schützt uns also nicht vor der Sonne, aber er schützt auf allen unseren Wegen und Wüstenwanderungen unsere Lebensenergie – dein Schatten über deiner rechten Hand.

Daran habe ich in diesem „endlosen“ Sommer oft gedacht. ■



## Kunterbunter Erntedank



Am Erntedank-Sonntag am 2. Oktober gab es in der Friedenskirche einen kunterbunten Gottesdienst mit mehreren Ereignissen.

Gestaltet wurde der Gottesdienst von den Kindern und Erzieherinnen unserer Kita unter Mitwirkung des Superintendenten, Pfr. Bernd-Ekkehart Scholten und unseren Pfarrern Gunnar Plewe und Jürgen Dreyer.

Im Gottesdienst wurde nicht nur Erntedank gefeiert, sondern auch das Zertifikat „Der Grüne Hahn“ um zwei weitere Jahre verlängert und unsere neue Vikarin Christiane Averbeck in ihr Amt eingeführt (s.s.18). *-gp*

**Superintendent Bernd-Ekkehart Scholten, Presbyter Dr. Christian Hahn, Pfr. Gunnar Plewe, Küsterin Susanne Wissem, Kirchmeisterin Petra Kern (mit Zertifikatsurkunde), Küster Kurt Feldhoff**



**Kirchmeisterin Petra Kern, Vikarin Christiane Averbeck, Pfr. Gunnar Plewe mit einem von den Kita-Kindern gemalten Erntedank-Korb**



## Der Blaue Berg leuchtet!

Unsere 169 Jahre alte Schlebuscher Kirche Auf dem Blauen Berg hat nicht nur ein neues Dach bekommen. Sie wurde auch im Dachgebälk und Mauerwerk gründlich renoviert.

Wir freuen uns ja über jeden Gast in unserer schönen Kirche. Nur auf den Holzwurm hätten wir verzichten können. Auch bekam die Kirche an ihrer Spitze ein saniertes Kreuz auf einer wieder golden glänzenden Weltkugel. In dieser Weltkugel befand sich eine Flaschenpost aus dem Jahr der letzten Turmsanierung (1951).

Was darin zu lesen war und was wir als Gemeinde dem Flascheninhalt hinzugefügt haben, ist bald im Internet nachzulesen unter: [kircheschlebusch.de](http://kircheschlebusch.de).

Wer sich finanziell an der dringend erforderlichen und aufwendigen Renovierung beteiligen möchte, ist herzlich zum Spenden eingeladen: (Stichwort „Blauer Berg“, Sparkasse Leverkusen, IBAN: DE71 3755 1440 0100 0973 44, BIC: WELADEDLLEV). Einen kleinen Teil der Kosten übernahm die Denkmalförderung in NRW. Danke an dieser Stelle! *-jd*



**Jahreslosung 2023:**

*Du bist ein Gott,  
der mich sieht.*

**1. Mose 16,3**



## Die Vikarin stellt sich vor

Neues entdecken und Gemeinschaft erleben – darauf freue ich mich, wenn ich an die nächsten zweieinhalb Jahre denke, in denen ich mein Vikariat in Ihrer Kirchengemeinde verbringen werde. Mein Name ist Christiane Averbek, und ich bin gespannt, Ihre Gemeinde und Ihre Stadtteile kennenzulernen und mich als Vikarin in das vielfältige Gemeindeleben einzubringen.

Mein Mann arbeitet als Jugendreferent in Köln-Mülheim – so kommt es



auch, dass ich als Württembergerin die Zeit des Vikariats im Rheinland verbringe. Ganz Neuland ist Nordrhein-Westfalen für mich jedoch nicht, da ich mehrere Jahre meines Theologiestudiums in Wuppertal und Köln verbracht habe. Außerdem habe ich in Tübingen und Greifswald Theologie studiert.

Nach meinem Examen im Juli und einem (fast) endlosen Sommer freue ich mich nun sehr auf die zweite Ausbildungsphase auf dem Weg in den Pfarrberuf. Während der ersten Monate sammle ich an der Waldschule Erfahrungen beim Unterrichten. Ab dem Frühjahr werde ich dann in die Gemeindegemeinschaft einsteigen. Mein Ausbildungspfarrer ist Gunnar Plewe.

Wenn Sie eine Frage haben, sprechen Sie mich gerne nach den Gottesdiensten oder unterwegs an, oder schreiben Sie eine Mail an [christiane.averbeck@ekir.de](mailto:christiane.averbeck@ekir.de).

Ich habe auch eine Dienst-Handynummer: +49 157 33895819.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Herzliche Grüße und bis bald,  
Christiane Averbek

## Verabschiedung von Angela Apolinarski

**Frau Apolinarski war 23 Jahre im Pfarrbüro als Pfarrsekretärin tätig. Jetzt wurde sie in den Ruhestand verabschiedet.**



*Frau Apolinarski, was war der Auslöser dafür, als Pfarrsekretärin in Ihrer eigenen Gemeinde zu arbeiten?*

Als ich im März 1999 im Pfarrbüro in der Waldsiedlung anfang, war ich dort zwei Tage in der Woche. Das ließ sich gut mit der Familie vereinbaren.

*Können Sie beschreiben, welche vielfältigen Arbeiten eine Pfarrsekretärin erledigen muss?*

Alles! Wir sind Ansprechpartner für die Pfarrer, für Küsterin und Küster und natürlich für unsere Gemeindeglieder. Unsere Aufgaben sind Kollekte zählen, Abkündigungen schrei-

ben, Geburtstagskarten ausdrucken und für die Besuchsdienstkreise vorbereiten, Taufunterlagen erstellen, Einträge ins Kirchenbuch (heute elektronisch, früher mit dem Füller ins ehrwürdige Kirchenbuch) vornehmen. Das ist sehr wichtig, da darf uns nichts entgehen. Weiterhin sämtliche Korrespondenz, meistens per E-Mail, sowie Spendenbescheinigungen ausstellen, Rechnungen vorkontieren, Material bestellen, auch für die Küster („Bestell mal eben ...“). Ebenso sind wir mit unseren Organistinnen und Organisten im Kontakt, die auch bei Schulgottesdiensten sowie Trauungen und Andachten spielen und geben Termine durch.

*Welche Erlebnisse während Ihrer Tätigkeit sind Ihnen als besonders beglückend in Erinnerung?*

Ich liebe diese alten Kirchenbücher mit den handschriftlichen Eintragungen, die wir im Pfarrbüro im Stahlschrank aufbewahren. Auch benutzen wir noch eine – elektrische – Schreibmaschine für die Eintragungen in Stammbücher. Beglückend fand ich immer die Durchführung der Ehrenamtlerfeste, wo alle bei bester Stimmung zusammensitzen.

*Worüber haben Sie sich geärgert?*

So schnell bin ich ja nicht aus der Ruhe zu bringen. Geärgert habe ich mich

vielleicht über meinen Drucker oder unseren Kopierer („Warum macht der nicht, was ich will?“).

*Sie haben über Ihre Arbeit als Pfarrsekretärin hinaus auch den von der Leverkusener Diakonie initiierten „Telefonischen Besuchsdienst“ in der Gemeinde betreut. Was an diesem Dienst am Nächsten werden Sie am meisten vermissen?*

Die Gruppe der Ehrenamtlichen in diesem Kreis. Seit acht Jahren treffen wir uns zu regelmäßigen Austauschtreffen. Da ist so eine Verbundenheit entstanden. Ich bewundere die Kontinui-

tät, mit der die Ehrenamtlichen „ihre“ Telefonpartnerin jede Woche anrufen, wobei da auch schwierige Fälle dabei sein können.

*Ihr künftiges Leben im „Ruhestand“ wird nicht mehr vom „Müssen“, sondern vom „Wollen“ bestimmt sein. Worauf freuen Sie sich am meisten?*

Ja, eine sehr gute Vorstellung. Ich freue mich auf z. B. Wandern oder Radtouren in der Woche vormittags, herrlich. Und auf mehr Zeit für den Garten oder meine Strick- und Nähprojekte.

*Die Fragen stellte Michael Schwenck*

## Adressen und Telefonnummern

# So erreichen Sie uns

### Pfarrbüro

Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen ..... Tel. 0214 357699-99  
 leverkusen-schlebusch@ekir.de  
 Angela Apolinarski (bis 23.11.2022), Julia Rusch  
 MO bis DO 09.00-12.00 Uhr, **ab 01.12.2022: MO, DI und FR 09.00-13.00 Uhr**  
 IBAN: DE71 3755 1440 0100 0973 44, BIC: WELADEDLLEV

### Gemeindepfarrer

Pfr. Gunnar Plewe, Merziger Str. 4, 51375 Leverkusen ..... Tel. 0214 54541  
 gunnar.plewe@ekir.de  
 Pfr. Jürgen Dreyer, Martin-Luther-Str. 2, 51375 Leverkusen, Tel. 0214 84057253  
 juergen.dreyer.1@ekir.de  
 Vikarin Christiane Averbek ..... Tel. 0157 33895819  
 christiane.averbeck@ekir.de

### Prädikantinnen und Prädikanten

Klaus Radtke ..... Tel. 0214 503542  
 Peter Richmann, peter.richmann@gmx.de ..... Tel. 0214 74639  
 Matthias Seyfarth ..... Tel. 0214 54815  
 Svenja Wielpütz ..... Tel. 0214 3103540

### Predigtstätten

**Alkenrath**, Hertha-v.-Diergardt-Haus,  
 Organist: Christoph Pitzler ..... Tel. 0152 02541397  
**Schlebusch**, Kirche „Auf dem Blauen Berg“ und Gemeindehaus  
 Küster: Kurt Feldhoff ..... Tel. 0171 9370927  
 Organist: Rüdiger Meschkat ..... Tel. 0177 3043765  
**Waldsiedlung/Telegraf**, Friedenskirche  
 Küsterin: Susanne Wissem ..... Tel. 0163 2011501  
 Organistin: Lena Jedig ..... Tel. 0214 8709088

### Evangelische Jugend Schlebusch (ejs)

Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen ..... Tel. 0214 501687  
 Öffnungszeiten: Di-Fr 12.00-19.00 Uhr, (in den NRW-Ferien  
 ist das Büro nicht besetzt), service@ejs.de  
 Leitung: Stefan Lapke und Florian Korb

### Gemeindeamt

Verwaltung für alle Gemeinden im Kirchenkreis ..... Tel. 02174 8966-0  
 Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen, Auf dem Schulberg 8,  
 51399 Burscheid, info@kirche-leverkusen.de

### Evangelische Seelsorge im Klinikum

Seelsorgereferat ..... Tel. 02174 8966-161

## Benefizkonzert für das PalliLev-Hospiz

Johanna Gastdorf,  
 Leo Gastdorf & Jan Gregor Kremp

„ADVENIAMUR.....“

*Wir werden ankommen ....*

*Ein Lichtlein brennt“*



**So 27.11.2022**  
**17:00 Uhr**  
**Friedenskirche**  
**Waldsiedlung**  
**Schlebusch**

*Einstimmung in den Advent  
 mit Texten und Liedern*

*erheiternd & lustig*

*tiefgründig & besinnlich*

### Spenden-Eintrittskarten-Vorverkauf:

**www.eventim.de** sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie hier:

**Buchhandlung Gottschalk, Pfarrbüro der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch**

**VVK 20,00 Euro ggf. zzgl. VVK-Gebühr, AK 20,00 Euro, Einlass 16:30 Uhr**



Veranstalter:  
 PalliLev gGmbH, Steinbücheler Straße 127, 51377 Leverkusen

# Gottesdienstplan

vom 1. Advent, 27.11.2022 bis zum Palmsonntag, 02.04.2023

Datum	Tag im KJ	09.30 Uhr, Friedenskirche, Merziger Straße 2-4	11.00 Uhr, Kirche Auf dem Blauen Berg, Mülheimer Straße 13
27.11.2022	1. Advent	Plewe	Plewe
04.12.2022	2. Advent	Fam.-GD Dreyer A	Dreyer A
11.12.2022	3. Advent	10.00 Uhr Zentral-GD Luciafeier Plewe	◀◀◀
18.12.2022	4. Advent	Radtke A	Radtke A
24.12.2022	Hi. Abend	<b>Gottesdienste an Hi. Abend s. S. 23</b>	
25.12.2022	1. Weihnachtstag	Dreyer	Dreyer
26.12.2022	2. Weihnachtstag	Dreyer	Dreyer
31.12.2022	Altjahrsabend	18.00 Uhr Plewe A	◀◀◀
01.01.2023	Neujahrstag	▶▶▶	Radtke
08.01.2023	1. So. n. Epiphania	11.00 Uhr, Fam.-So. Zentral-GD Plewe	◀◀◀
15.01.2023	2. So. n. Epi.	Hector	Hector
22.01.2023	3. So. n. Epi.	Richmann A	Richmann A
29.01.2023	L. So. n. Epi.	Vorstellung der Konfis Plewe/Dreyer/Korb	Seyfarth
05.02.2023	Septuagesimae	11.00 Uhr, Fam.-So. Zentral-GD Dreyer A	◀◀◀
12.02.2023	Sexagesimae	Plewe	Plewe
19.02.2023	Estomihi	Dreyer A	Dreyer A
26.02.2023	Invokavit	Radtke	Radtke
05.03.2023	Reminiscere	11.00 Uhr, Fam.-So. Zentral-GD Plewe A	◀◀◀
12.03.2023	Okuli	Dreyer	Dreyer

Datum	Tag im KJ	09.30 Uhr, Friedenskirche, Merziger Straße 2-4	11.00 Uhr, Kirche Auf dem Blauen Berg, Mülheimer Straße 13
19.03.2023	Laetare	Wielpütz A	Wielpütz A
26.03.2023	Judika	10.00 Uhr Themen-GD mit Brunch Plewe	◀◀◀
02.04.2023	Palmsonntag	Dreyer A	11.00 Uhr, Fam.-So. Zentral-GD Dreyer A

## Gottesdienste am Heiligen Abend



### Friedenskirche, Innenhof

- 16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
- 18.00 Uhr Christvesper

### Schlebusch, Marktplatz

- 16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
- 18.00 Uhr Christvesper

Wegen der anhaltend unklaren Corona-Lage feiern wir die Gottesdienste an Heiligabend unter freiem Himmel. Denn wir möchten, dass alle, die wollen, auch kommen können, und wir ohne Ansteckungsrisiko miteinander feiern und singen können. Bitte bringen Sie Licht mit.



Da wir auf die Coronazahlen flexibel reagieren müssen, bitten wir Sie, sich ab dem 19. Dezember auf unserer Homepage [kircheschlebusch.de](http://kircheschlebusch.de) über den aktuellen Stand der Gottesdienste zu informieren.

**Presbyterinnen und Presbyter**

Dr. Dirk Forner .....	Tel. 0214 8405434
Dr. Eva Gestermann .....	Tel. 0214 5006460
Dr. Christian Hahn .....	Tel. 0214 96003140
Paul Hector .....	Tel. 01575 3439381
Dr. Verena Hoene .....	Tel. 0221 2052431
Ilka Jensen .....	Tel. 0157 82268553
Ingeborg Käseberg .....	Tel. 0214 73489575
Petra Kern .....	Tel. 0214 5006670
Dorothee Lagrange .....	Tel. 0214 2600074
Dr. Anja Pauksztat .....	Tel. 0214 3160858
Klaus Radtke .....	Tel. 0214 503542
Dr. Alexandra Schneider .....	Tel. 0214 5007627
Matthias Seyfarth .....	Tel. 0214 54815
Susanne Wissem .....	Tel. 0214 52441

**Diakoniestation Schlebusch**

in Trägerschaft der Diakonie-Sozialstation Leichlingen und Witzhelden  
Martin-Luther-Str. 4 a, 51375 Leverkusen, MO-FR 8 bis 16 Uhr.

**Pflegedienstleitung** ..... Tel. 0214 56640  
diakoniestation-schlebusch@kirche-leverkusen.de

**Kindertagesstätte**

Leitung: Karin Kraus ..... Tel. 01522 1858719  
von-Diergardt-Str. 7 a, 51375 Leverkusen

**Hertha-von-Diergardt-Haus (Alten- und Pflegeheim der Diakonie)**

Geschwister-Scholl-Str. 48 a, 51377 Leverkusen ..... Tel. 0214 8512-0

**Diakonisches Werk des Kirchenkreises**

Pfarrer-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen .....	Tel. 0214 382-0
Telefonischer Besuchsdienst .....	Tel. 0214 382-770
Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) .....	Tel. 0214 382-719
Beratungsangebot für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger ..	Tel. 0214 382-735
Familienpflege .....	Tel. 0214 382-711
Behindertenhilfe .....	Tel. 0214 382-751
Schuldnerberatung .....	Tel. 0214 382-730
Betreuungsverein .....	Tel. 0214 382-753
Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche ..	Tel. 0214 382-500
„Alfa“ – Alkenrather Familientreff, Graf-Galen-Platz 9 .....	Tel. 0214 73486430
Drehscheibe – Beratung und Hilfe im Alter .....	Tel. 0214 69294

**Telefonseelsorge (bundesweit gebührenfrei)** ..... Tel. 0800 1110111

**Nummer gegen Kummer**

MO bis SA, 14.00 bis 20.00 Uhr, Kinder- und Jugendtelefon  
des Kinderschutzbundes, **anonym und gebührenfrei** ..... Tel. 116111

Es ist ein Ros entsprungen  
Aus einer Wurzel zart.

Wie uns die Alten sungen,  
Von Jesse kam die Art,

Und hat ein Blümlein bracht

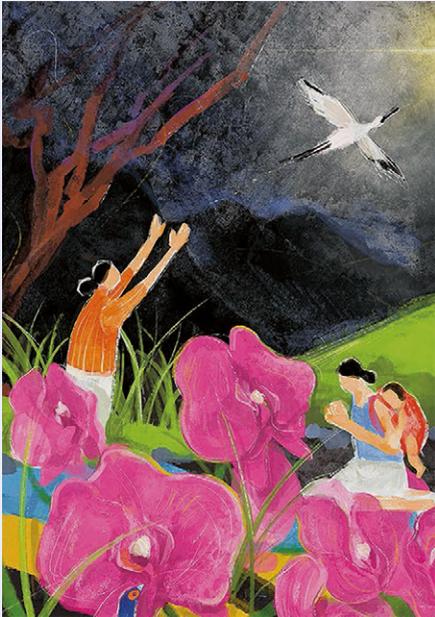
Mitten im kalten Winter  
Wohl zu der halben Nacht.



Weltgebetstag der Frauen  
2023

## „Glaube bewegt“

So lautet der offizielle Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan. Geleitet wird der Weltgebetstag weltweit am Freitag, dem 03. März 2023. Frauen aus Taiwan haben ihn vorbereitet.



Wir laden herzlich ein zur Feier des Weltgebetstags am Freitag, dem 03. März 2023 um 14.30 Uhr in die Friedenskirche, Merziger Straße. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal.

## Schwing das Tanzbein ...



... und zwar in der  
Friedenskirche.

Egal, ob bei Salsa, Disco-Fox oder klassischen Standard- und lateinamerikanischen Tänzen:

Unter professioneller Anleitung eines Tanzlehrers in lockerer, fröhlicher Runde macht Tanzen richtig Spaß.

Haben Sie Lust, mitzumachen?

Wir treffen uns im 14-Tage-Rhythmus (außer in den Ferien) im Gemeindesaal der Friedenskirche, Merziger Str.

Nächste Einstiegsmöglichkeit: Ende Januar 2023, Grundkenntnisse wären hilfreich.

Auskunft/Anmeldung:  
Barbara und Hartwig Grammes,  
Tel 0214 58096

**M.G.V. „Loreley“**

**Weihnachtliches Konzert**

Mitwirkende:  
Orgel, Klavier: Olena Dubinska  
Solisten des MG.V. Loreley  
Gesamtleitung: Achim Hoffmann  
Wortbeitrag: Pfr. Gunnar Plewe

**Sonntag, 11.12.2022, 17.00 Uhr,**  
Friedenskirche, Waldsiedlung  
**Eintritt frei**

## Menschen in der Gemeinde

# Das bin ich



**Name:** Jonas Freimuth

**Alter:** 18

**Gemeindeaktivitäten:** FSJler<sup>1)</sup> für ein Jahr

**Als Kind war mein Berufswunsch:** Architekt

**Aber heute bin ich:** erst FSJler, danach Berufsschüler

1) **FSJ** = Freiwilliges soziales Jahr. Ein freiwilliger Dienst in sozialen Einrichtungen. Mehr dazu hier: [de.wikipedia.org/wiki/Freiwilliges\\_soziales\\_Jahr](https://de.wikipedia.org/wiki/Freiwilliges_soziales_Jahr)

## So lebe ich

### Mein Tag beginnt mit ...

...einem Kaffee und einem entspannten Frühstück mit YouTube-Videos

### Ich bin glücklich, wenn ...

...ich mich mit meinen Freunden treffe und lustige Sachen machen kann.

### Diese Persönlichkeit würde ich gerne einmal treffen:

Ryan Reynolds, da ich seine Schauspielleistungen bewundere und ich denke, dass er, trotz seiner Berühmtheit, sehr bodenständig bleibt.

**Ein Film, den ich jedem ans Herz lege:** „Ich einfach Unverbesserlich 1“ (die anderen Teile aber auch)

**Das Wichtigste in meinem Leben sind:** Meine Freunde

## Meine Gemeinde und ich

### Mit meiner Gemeinde verbinde ich ...

... Zusammenhalt, Freude

### Ich wünsche mir von meinem FSJ:

Dass ich hier noch viele nette Menschen kennenlernen darf und ich noch tolle Ereignisse miterleben werde.

# Einladung zur Adventsfeier für alle Gemeindeglieder ab 60



Bei Kaffee und Kuchen wollen wir vorweihnachtliche Stunden verleben.  
Wir feiern gemeinsam

**am Donnerstag,  
dem 1. Dezember 2022 um 14.30 Uhr  
im Gemeindezentrum Friedenskirche**

Zu dieser Feier laden wir Sie herzlich ein.

Bitte geben Sie den untenstehenden Anmeldeabschnitt bis zum  
24. November 2022 ab oder schicken Sie ihn ans Pfarrbüro in  
der Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen.



Bitte hier abtrennen

**Hiermit melde(n) ich mich (wir uns) zur Seniorenadventsfeier an.**

Name:	Personen:
Ort:	Telefon:
Straße:	
(Unterschrift)	

## An der Seite der Armen

# Diakonie-Adventssammlung 2022

Erst Corona, jetzt die hohe Inflation, dazu die Energiekrise: Die Preise für Lebensmittel, Strom und Gas steigen, das Leben in Deutschland wird immer teurer. Das trifft diejenigen besonders, die ohnehin nicht viel haben. 13 Millionen Menschen gelten als arm – das ist jeder Sechste Deutsche. Sie müssen mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zurechtkommen.

Niemand darf zurückgelassen werden, deshalb unterstützt die Diakonie mit der Adventssammlung gezielt Menschen mit geringem Einkommen. Ob ganz konkret mit Kleider- und Schulmaterialienkammern, mit kostenloser Nachhilfe oder aber durch gut verständliche Informationen in den Sozial- oder den Schuldnerberatungsstellen – die Diakonie schafft Angebote für alle Menschen, bei denen es finanziell eng ist.

Dabei geht es nicht nur darum, die Symptome der wachsenden Armut zu bekämpfen. Menschen mit geringem Einkommen brauchen die Chance, für ihre eigenen Interessen einzutreten.

In der Selbstvertretung „Menschen mit Armutserfahrung“ werden sie zu Expert\*innen in eigener Sache und engagieren sich politisch. Mit den Mitteln aus der Diakoniesammlung werden bei Bedarf Kosten für Anreise und

Unterkunft übernommen.

Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.

## Diakonie

Die Adventssammlung der Diakonie erfolgt vom **19. November bis zum 10. Dezember 2022.**

In der Heftmitte beim Gottesdienstplan finden Sie einen vorausgefüllten Überweisungsträger.

### Wir laden herzlich ein zur Feier der Osternacht



**am Samstag, dem 08. April 2023,  
um 21.00 Uhr, in die Friedenskirche.**

Haben Sie Lust, die Osternacht in der Friedenskirche mit vorzubereiten? Kommen Sie zu den **Vorbereitungstreffen mittwochs am 01. Februar und am 29. März 2023, jeweils um 19.00 Uhr**, ins Gemeindezentrum der Friedenskirche. Über Ihre Unterstützung freue ich mich sehr.  
*Ihr Pfr. G. Plewe*

## Neuigkeiten



Leitung beschäftigt. Leider musste Kai Dahlberg aus Köln, der den Chor im April übernommen hatte, die Leitung studienbedingt schon im Sommer wieder abgeben. Davon ließen sich die aktuell 37 Chormitglieder aber nicht entmutigen und nach drei weiteren Probedirigaten nach den Sommerferien wurde David Blum, Sänger und Chorleiter aus Köln, mit großer Mehrheit in einer Chorversammlung zum neuen Leiter der Blue Mountain Singers gewählt. Die Proben mit den Blue Mountain Singers hat er zum 1.10.2022 aufgenommen.

David Blum wurde 2006 in den Bonner Jazzchor aufgenommen, lernte Chorleitung im Rahmen seines Schulmusikstudiums an der Universität zu Köln und wurde 2015 an der Bundesakademie für kulturelle Bildung zum Pop- und Jazzchorleiter ausgebildet.

Mit David Blum, dem insgesamt sechsten Chorleiter in der Geschichte der Blue Mountain Singers, schlägt der Chor nun ein neues musikalisches Kapitel populärer Chormusik aus Gospel, Pop und Jazz auf und freut sich auch auf neue Mitsängerinnen und Mitsänger.

Die Proben finden montags von 17.45 bis 19.15 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Mit dem Weihnachts- und Jubiläumskonzert am 2. Advent 2021 in der Friedenskirche hatten sich die Blue Mountain Singers, seit 1995 Gospelchor unserer Gemeinde, von ihrem langjährigen Chorleiter Josef Nedzvetski verabschiedet und ihm aus diesem Anlass die Würde eines „Ehrenchorleiters“ verliehen. Nedzvetski hatte den Chor zuvor seit fast 15 Jahren ununterbrochen geleitet und musikalisch geprägt.

Das Weihnachtskonzert 2021 wurde professionell aufgezeichnet und ist in voller Länge auf dem YouTube-Kanal der Blue Mountain Singers unter diesem Link abrufbar: [youtu.be/QSyyOqLV4lc?t=819](https://youtu.be/QSyyOqLV4lc?t=819).

Im Jahr 2022 war der Chor mit der Suche nach einer neuen qualifizierten

Martin-Luther-Straße in Schlebusch statt, vorher gibt es ab 17.30 Uhr immer schon die Möglichkeit, an einem „warm-up“ teilzunehmen. Notenkenntnisse sind zum Mitsingen nicht zwingend erforderlich.

Auch in diesem Jahr wird der Chor die langjährige Tradition seiner Weihnachtskonzerte in der Friedenskirche fortsetzen: Die Blue Mountain Singers singen **am Sonntag, 04.12.2022 (2. Advent), Beginn 17.00 Uhr, und am Montag, 05.12.2022, Beginn 19.30 Uhr.** Am Klavier wird der Chor von unserer

Organistin Lena Jedig begleitet. Die Konzerte werden unter Beachtung der im Dezember möglicherweise geltenden Corona-Bestimmungen stattfinden. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht und willkommen.

In einem neuen Arrangement aus der Feder von David Blum des bekannten Popsongs „Sowieso“ heißt es: *„Egal, was kommt, es wird gut, sowieso. Immer geht 'ne neue Tür auf, irgendwo!“* – unter diesem Motto singen die Blue Mountain Singers weiter. Es wird gut, sowieso!  
*Hans-Jörg Schaefer*



# Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

## 64. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch: Der Klimawandel zerstört Ernten und Lebensräume, Fluten und Dürren treiben Menschen zur Flucht. Wir müssen handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt. Jede Spende hilft!

[www.brot-fuer-die-welt.de/klima](http://www.brot-fuer-die-welt.de/klima)

**Brot**  
für die Welt

Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.

### Aktuelles von der Kita

## Nicht immer läuft es nach Plan

Handwerker nicht verfügbar! Material nicht lieferbar! Viele Bauherren können davon ein Lied singen. Nun trifft es auch unsere Kita.

Leider verzögern sich die Baumaßnahmen, sodass wir nicht wie geplant zum 1. Advent die Wiedereröffnung feiern können. Seien Sie sicher: Alle im Projekt arbeiten mit Hochdruck daran, dass die einzelnen Gewerke

möglichst schnell und reibungslos starten können. *Petra Kern, Kirchmeisterin*



## Dat Wasser vun Kölle es jot ...

... und das von Leverkusen auch!



Unsere Kita trinkt und spart.

Wieso müssen schwere Wasserkisten durch die halbe Republik transportiert werden, wenn die Qualität des heimi-

schen Wassers aus der Leitung mindestens so gut ist? Versteht keiner.

Deshalb verschwinden jetzt die Kisten aus der Kita. Wer sein Wasser gerne sprudelig haben möchte, benutzt dort ab sofort den Wassersprudler.

So spart die Kita nicht nur LKW-Diesel, Plastikmüll, Muskelkraft und Geld, sondern auch Platz. Die beengten Verhältnisse in den Kita-Ersatzräumen kosten zunehmend Nerven. Wenigstens die Kisten sind jetzt weg. Da sich die Wiedereröffnung des hochwassergeschädigten Kitagebäudes weiter verzögert, müssen ErzieherInnen, Küster, Kinder und Eltern im Gemeindehaus durchhalten. *–jd*

# Afghanistan – Familien stärken, um Menschen zu retten

Wenn nichts mehr bleibt, bleibt immer noch die Familie.

Diese Erfahrung machen vor allem Menschen, die in einem Land wie Afghanistan leben. Hier ist fast alles unsicher. Seit über 25 Jahren wird das Land von wechselnden Kriegen und Terrorakten heimgesucht. Vieles an Gutem, was trotz der Gewalt in den letzten Jahren an wirtschaftlichem Aufbau und an Bildungsarbeit – auch für Mädchen – begonnen wurde, hat jetzt die Machtergreifung der Taliban-Regierung wieder zerstört. Dazu kamen im Sommer verheerendes Hochwasser im Süden und unerträgliche Hitzewellen im Norden des Landes. Tausende verloren ihre Wohnungen. Der Mangel an Wasser und Nahrung nimmt zu. Viele hungern, Kinder müssen arbeiten.

In aller Unsicherheit des täglichen Lebens erweisen sich einzig Familien und Nachbarn als verlässliche Solidargemeinschaften. Man hilft sich, wo immer es geht. Auch diejenigen, die sich im Ausland eine neue Existenz aufbauen konnten, unterstützen ihre Familien und ehemaligen Nachbarn im Heimatland.

Eine von ihnen ist Farkhunda Mohammad Sidiq, die seit 2015 in Le-

verkusen lebt. Sie hat im Frühjahr ihr deutsches Abitur bestanden und ist vielen in unserer Kirchengemeinde bekannt. Sie unterstützt über ihre Schwester, die noch in Afghanistan lebt, notleidende Familien in ihrem Heimatort. Bei über 30 Familien kam ihre Hilfe schon an. Unterstützt wurde sie dabei u.a. von Spenden aus unserem internationalen Teetreff.

Farkhunda Mohammad Sidiq möchte die Hilfen fortsetzen und bittet uns um Spenden. Wer beitragen möchte, kann eine Spende auf das Konto unserer Kirchengemeinde überweisen. Wir werden das Geld an Farkhunda weiterleiten und zusammen mit ihr die Verwendung der Mittel in Zahlen, Berichten und Fotos dokumentieren.

Spenden unter dem Stichwort „Afghanistan“ an Evangelische Kirchengemeinde, IBAN: DE71 3755 1440 0100 0973 44. *–jd*



## Neue Kleinkinder-Gruppen



## Eltern-Kind-Gruppe für alle

### Für Eltern mit Kindern von acht Monaten bis ca. zwei Jahren

Hier wird gespielt, gelacht, gekuschelt, getröstet, gematscht und bewusst Zeit miteinander verbracht. Kinder erlernen erste soziale Kompetenzen.

Eltern erfahren, dass sie in ihrem Familienalltag mit ihren Freuden und Sorgen nicht alleine sind. Familienrelevante Themen wie Ernährung, Kinderkrankheiten, Erziehung und Entwicklung werden unter fachkundiger Anleitung besprochen.

In unseren Eltern-Kind-Gruppen sind alle Familien willkommen: mit und ohne Behinderung, mit Mama oder Papa, mit oder ohne Kenntnisse der deutschen Sprache und konfessionsunabhängig.

- Kurs- Nr.:** XF21049N
- Termin:** Donnerstags 09.30–11.00Uhr
- Ort:** Ev. Gemeindezentrum Friedenskirche, Merziger Str. 2, 51375 Leverkusen
- Kursleitung:** Jennifer Zivoder, Eltern-Kind-Gruppenleiterin
- Kursgebühr:** ca. 40 € (je nach Einstiegsdatum, einmal Schnuppern ist kostenfrei)

Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Die Gruppe trifft sich auch im Januar 2023. Anmeldung über das Evangelische Familien- und Erwachsenenbildungswerk des Kirchenkreises Leverkusen (<https://www.febw-leverkusen.de/>), tragen Sie dort die Kursnummer in das Suchfeld am oberen Seitenrand ein.



## Eltern-Kind-Gruppe „Griffbereit“

Für Eltern mit Kindern ab 1 bis 3 Jahren.

„Griffbereit“ ist ein Programm, das die Mehrsprachigkeit, erste Deutschkenntnisse und die Allgemeinentwicklung bei 1–3jährigen Kindern fördern will. Die Akteure im Griffbereit-Programm sind die Mütter/Väter selbst: Sie sind die ersten Sprachvorbilder und haben den engsten Bezug zu ihren Kindern im Alltag.

Mit Griffbereit lernen sie, ihre Kinder beiläufig und regelmäßig in entwicklungsfördernde Kommunikations- und Sprachspiele zu verwickeln.

**KIRCHENKREIS LEVERKUSEN**  
evangelisch in Burscheid · Langenfeld  
Leichlingen · Leverkusen · Monheim

**Kommunales Integrationszentrum**  
Leverkusen

**Kurs-Nr.:** XF21055N  
**Termine:** Mittwochs 09.00–11.00Uhr  
**Ort:** Ev. Gemeindezentrum Friedenskirche, Merziger Str. 2, 51375 Leverkusen  
**Kursleitung:** Vladimir Tarasov, Elternbegleiter

Das Projekt ist durch das Förderprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien“ gefördert, die Teilnahme ist kostenlos.

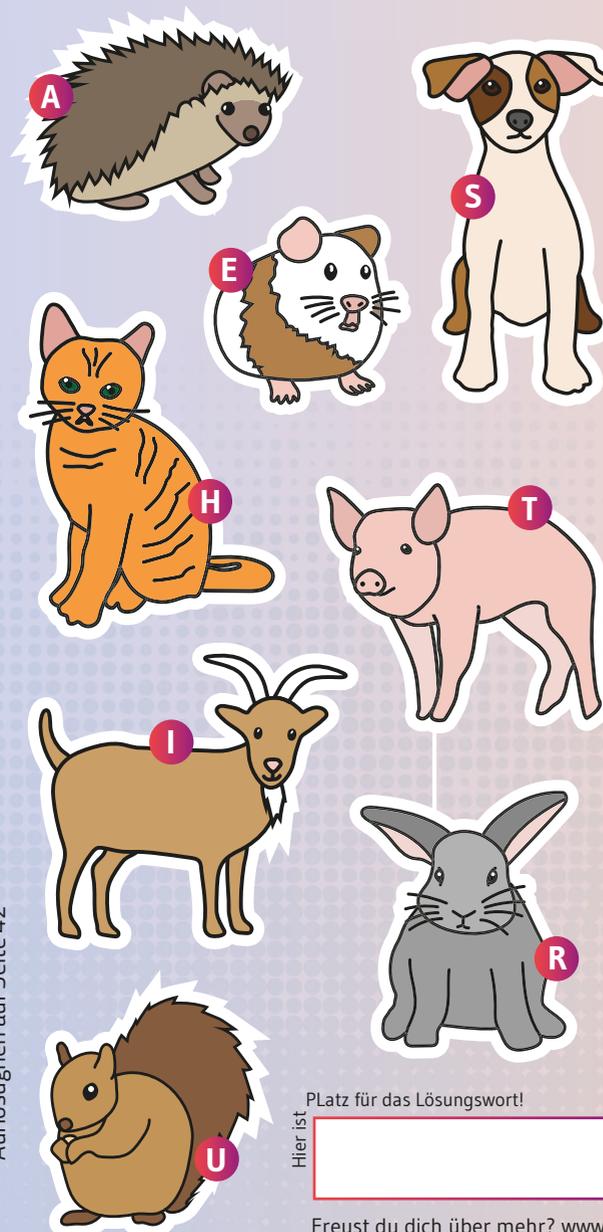
Eine Anmeldung ist erforderlich über das Evangelische Familien- und Erwachsenenbildungswerk des Kirchenkreises Leverkusen (<https://www.febw-leverkusen.de/>).

Tragen Sie dort die Kursnummer in das Suchfeld am oberen Seitenrand ein.

## Rätselspaß

Jedes Tier hat seine Besonderheit, aber wusstest du das Hausschweine ...? Versuche die richtige Aussage zu jedem Tier zuzuordnen. Die Zahl legt die Position der Buchstaben im Lösungswort fest.

Trage das Lösungswort unten in das freie Feld ein.



Auflösungen auf Seite 42

Hier ist Platz für das Lösungswort!

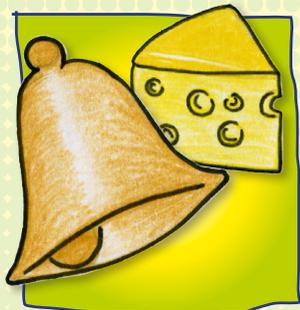
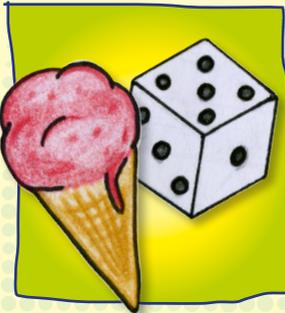
## Wusstest du das?

- 8 Die Zähne von ... wachsen ein Leben lang!
- 4 ... können etwa 10.000 mal besser riechen als Menschen.
- 2 Die Stacheln der ... sind innen hohl und deswegen sehr leicht.
- 7 ... sind Plappermäuler – untereinander kommunizieren sie viel über Laute.
- 1 ... schlafen bis zu 16 Stunden pro Tag!
- 6 ... sind sehr intelligent und können sich wie Hunde eng an Menschen binden.
- 3 ... verstecken ihren Vorrat für den Winter. Manche vergessen sie – dann wachsen neue Bäume.
- 5 ... haben einen guten Orientierungssinn.

Freust du dich über mehr? [www.GemeindebriefHelfer.de](http://www.GemeindebriefHelfer.de) gibt einiges her!

# Aus Bildern werden Wörter

Finde heraus, welche zusammengesetzten Wörter mit diesen neun Bildfeldern gemeint sind.



Freust du dich über mehr? [www.GemeindebriefHelfer.de](http://www.GemeindebriefHelfer.de) gibt einiges her!

## Amtshandlungen

### Menschen, mit denen wir in Gottesdiensten feierten, für die wir beteten, von denen wir Abschied nahmen

#### Getauft wurden:

Lia Marie Adrio	Tyler Feldmann	Eliana Sophia Nußbaum
Juna Isabel Adrio	Jakob Moritz Kampf	Maxim Alexander Spengler
Philippe Sebastian Barkmann	Linne Kraas	Jonas Sperlich
Fiete Bissa	Fiete Kraas	Jonas Louis Sterk
Nora Sophie Breidenstein	Lina Sophia Leloup	Balint Szatmari
Jakob Theo Breidenstein	Hannah Marie Leloup	
Jason Feldmann	Julius Paul Leloup	
	Leo Neubauer	

#### Getraut wurden:

Steffen Benjamin und Franziska Aring, geb. Kaumanns	Markus und Sandra Neubauer, geb. Fleischer
Malte und Katrin Böttcher, geb. Lang	Stefan und Janina Schreiber, geb. Schürmann
Fabian und Vanessa Fegusch, geb. Langenberg	Celina Jacqueline und Daniel Sterk, geb. Ruckenstuhl
Marvin und Carola Natalie Lindstedt, geb. Schlickwei	

#### Beerdigt wurden:

Helga Pyka, geb. Benz, 71 J.	Renate Lesch, geb. Dietrich, 89 J.
Lieselotte Nelly Dahlmann, geb. Kirschbaum, 87 J.	Hermann Gustav Oncken, 97 J.
Reinhold Hauf, 90 J.	Gisela Elsa Papsdorf, geb. Vogel, 87 J.
Christian Kinnen, 38 J.	Helga Frieda Charlotte Weller, geb. Casper, 86 J.
Margret Berta Möbus, geb. Halbach, 85 J.	Marlis Paula Werner, geb. Mergens, 86 J.
Gisela Elfriede Petermann, geb. Kurzyrna, 90 J.	Helmut Karl Zielinka, 88 J.
Gertrud Luise Laidemitt, geb. Müller, 96 J.	Elisabeth Dörnen, geb. Elster, 87 Jahre
Hermann Friedrich Wilhelm Läuferts, 92 J.	Hannelore Nötzold, geb. Lohse, 90 J.
	Matha Oettrich, geb. Winterhoff, 95 J.

Anzeige


**FORST**  
 Bestattungshaus

## Friedvolle Atmosphäre

Unsere Abschiedsoase ermöglicht einen ganz persönlichen Abschied zu jeder Zeit.  
 Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an!


**Tel. 0214 - 516 02**

Bergische Landstr. 4-6 · 51375 Leverkusen · www.forstbestattungshaus.de

Anzeige


**FRIEDRICH**  
 BESTATTUNGSHAUS

 Mülheimer Straße 9 - 9a  
 Leverkusen-Schlebusch

**Tel. (0 2 14) 9 26 93**

www.friedrichlev.de

### Eine würdevolle Verabschiedung

In unserer Hauskapelle können Sie in Ruhe und ohne Zeitdruck von Ihrem Angehörigen Abschied nehmen. Wir geben Ihnen die Möglichkeit, die Feierlichkeiten und die Beerdigung selbst aktiv mitzugestalten.



# Kreise und Gruppen

**Bitte fragen Sie im Pfarrbüro oder bei der jeweiligen Leitung der Kreise und Gruppen nach, ob sie stattfinden können oder wegen Corona-Einschränkungen ausfallen.**

## Erwachsenenbildung

### Frauenkreis, Gemeindezentrum Schlebusch

MI 09.30 Uhr mit Anka Knies

## Seniorenkreise

### Seniorenkreis, Gemeindezentrum Friedenskirche

DO 15.00 Uhr, an jedem 1. Donnerstag im Monat, mit Pfr. Gunnar Plewe

### Seniorentreff, Gemeindezentrum Schlebusch

 DO im Winter ab 14.30 Uhr, im Sommer ab 15.00 Uhr,  
 jeweils am 2., 3. und 4. Donnerstag im Monat,  
 mit Rosemarie Former und Elfriede Temme

## Familienkreise

### Kinderspielgruppen, Gemeindezentrum Schlebusch

 DI 09.30-11.00 Uhr für Kinder von 8 Monaten bis 3 Jahren, kostenpflichtig,  
 Leitung: Carolin Beca, anmeldung@kirche-leverkusen.de

### Flohkiste, Jugendhaus Friedenskirche

 MO 09.00-11.45 Uhr Spielkreis für unsere Kleinen,  
 + MI Leitung: Birgit Erdmann (Tel. 0214 505084)

### Wirbelsäulengymnastik, Gemeindezentrum Friedenskirche

DI 09.15-10.15 Uhr mit Marion Thomas, Tel. 0177 2561802

## Musizierkreise

### „The Blue Mountain Singers“, Gospelchor, Gemeindezentrum Schlebusch

 MO 17.45 Uhr Probe, Ansprechpartner: Hans-Jörg Schaefer,  
 Tel.: 0172 2019573, E-Mail: schaefer.leverkusen@t-online.de

### Evangelische Kantorei Schlebusch, Gemeindezentrum Schlebusch

DI 19.30 Uhr mit Rüdiger Meschkat

### Posaunenchor Schlebusch, Gemeindezentrum Schlebusch

 FR 18.00 Uhr unter Leitung von Musiklehrerin Ariane Herrmanns,  
 Tel. 0221 2977634 oder 0173 2305952

### „De tokiga trollen“, Gemeindezentrum Friedenskirche

 SA 14.00-18.00 Uhr (vierzehntägig), Leitung: Christian Letschert-Larsson  
 E-Mail: info@trollchor.de

### Produkte aus fairem Handel

SO 10.30 Uhr Kirchenkaffee in der Friedenskirche und Eine-Welt-Stand mit Barbara und Hartwig Grammes (1. und 3. Sonntag im Monat).

### Regelmäßige Veranstaltungen in der ejs (nicht in den Ferien)

#### Waldfuchse (8-12)

MO 17.00-18.30 Uhr

#### Jugendclub (11-13)

DO wöchentlich, 16.00-19.00 Uhr

#### Gitarrenkurse mit Gitarrenlehrer

DO 17.15-18.00 Uhr, ab 10 Jahren  
(Anmeldung nötig)

#### Capoeira

DO 18.00-19.00 Uhr, ab 11 Jahren

#### Mitarbeiterparlament

DO jeden ersten Donnerstag im Monat, 19.30-21.00 Uhr

#### Café Joker (ab 13)

FR wöchentlich, 19.30-22.30 Uhr

#### Stoppelhops (6-10)

SA jeden zweiten und vierten Samstag im Monat, 15.00-17.00 Uhr

### Auflösungen der Rätsel von Seite 37

#### Wusstest du das?:

Lösungswort: Haustier.

**Aus Bildern werden Wörter:** Fensterbank,

Sonnenbrille, Apfelbaum, Haustür, Eiswürfel, Löwenzahn, Käseglocke, Schuhlöffel, Lippenstift

### Impressum

Die **BRÜCKE** ist der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch, Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen.

Sie erscheint dreimal im Jahr und wird kostenlos an die Gemeindeglieder verteilt. Auflage: 4.100.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden in der **BRÜCKE** nicht durchgängig die grammatikalisch weibliche, männliche und intersexuelle Sprachformen verwendet. Bei allen männlichen oder weiblichen Sprachformen sind stets Frauen, Männer und nicht binäre Menschen gemeint.

**Redaktion:** Pfr. Gunnar Plewe (v.i.S.d.P.), Mary Bünnagel, Julia Rusch, Pfr. Jürgen Dreyer, Florian Korb, Helmut E. Lück, Michael Schwenck.

**Layout, Satz, Lithographie:** Michael Schwenck

**Druck:** www.gemeindebriefdruckerei.de

**Fotonachweis:** Die in der **BRÜCKE** abgedruckten Fotos stammen: 1. von Autorinnen oder Autoren, 2. von Redaktionsmitgliedern, 3. aus privatem Besitz von Gemeindegliedern, 4. von lizenzfreien Bildarchiven wie Wikimedia, Clipdealer, Pexels *et al.*

**Grafiken auf den Rätselseiten:** © Gemeindebrief-Druckerei



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

**GBD**

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



Wir machen den Weg frei.

**DIE BANK, DIE PASST.**

**VR Bank eG**

Bergisch Gladbach-Leverkusen